

# „PRO NRW“ auf rassistischer Propagandatour durch Nordrhein-Westfalen

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Hollandschule,

wussten Sie schon, dass Sie an einem „Brennpunkt des Asylmissbrauchs“ leben? Am 9. März um 10.00 Uhr will die rechte Partei „PRO NRW“ Ihnen dies bei einer Kundgebung vor der Hollandschule in der Fröbelstrasse weismachen.

## „PRO NRW“ - rechte Bauernfänger in bürgerlichem Gewand

Die so harmlos klingende Partei „PRO NRW“ steht politisch ganz rechts außen.

Funktionäre dieser Partei rekrutieren sich aus der NPD, den Republikanern und der „Deutschen Liga für Volk und Heimat“, etc.

Der Vorsitzende von „PRO NRW“, Markus Beisicht, bejahte in einem Interview mit der rechten Zeitung „Jungen Freiheit“, dass man ein „rechtes Parteiprojekt“ sei, das „nur in diesem Gewand [einer Bürgerinitiative] daherkommt“, da man so in „Schichten einbrechen“ könne, welche man sonst „nicht erreicht hätte“.

[Weitere Informationen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerbewegung\\_pro\\_NRW](http://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerbewegung_pro_NRW)]

## Mit welchen argumentativen Tricks wollen die Funktionäre von „Pro NRW“ Sie manipulieren?

### Zitat:

*„Seit vier Jahren erleben wir einen dramatischen Anstieg des Asylbewerberstroms nach Nordrhein-Westfalen. Bei über 98 % der Personen handelt es sich allerdings gar nicht um politisch Verfolgte, sondern um reine Wirtschaftsflüchtlinge, also Scheinasylanten“*

**Richtig ist:** Nichts an den aktuellen Zahlen ist dramatisch.

Problematisch ist allerdings, dass die bundesdeutschen Behörden, wider besseren Wissens, in den vergangenen Jahren Aufnahmekapazitäten abgebaut haben. Dadurch kommt es jetzt zu oftmals unhaltbaren Zuständen für die nach Deutschland geflüchteten Menschen.

**Richtig ist:** Im deutschen Asylrecht wird erst einmal nur die individuelle, politische Verfolgung durch staatliche Organe geprüft. Wer diese nachweisen kann, erhält das Recht auf politisches Asyl. Werden Menschen z.B. auf Grund ihrer Religionszugehörigkeit verfolgt, dann erhalten Sie in Deutschland kein Asyl, aber z.B. Flüchtlingsschutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention.

### Ein Beispiel:

Verfolgte Christen aus dem Irak bekommen i.d.R. kein Asyl nach §16a Grundgesetz. Sie werden abgelehnt und sind somit nach Meinung von „PRO NRW“ „Wirtschaftsflüchtlinge, also Scheinasylanten“. Aber sie unterliegen einer „Gruppenverfolgung“ und bekommen daher Schutz nach Artikel 60 ff. Aufenthaltsgesetz. Das ist auch gut so!

Der deutsche und europäische Flüchtlingsschutz wurde in den letzten Jahren immer mehr eingeschränkt und ist äußerst komplex.

**Bitte misstrauen Sie allen Leuten,  
die für komplizierte Sachverhalte einfache Lösungen anbieten.  
Genau das machen die Rechten von „PRO NRW“.**

## **„Scheinasylanten“ und „Flüchtlingsströme“ - die Sprache der Rassisten**

Der Begriff „Asylant“ mit all seinen negativen Variationen wurde Ende der 70er Jahre von rechten Politikern erfunden, um im Bundestagswahlkampf 1980 das Thema „Ausländerpolitik“ zu beeinflussen. Leider hat sich dieser Begriff mit Hilfe der Medien und der meisten Parteien in den allgemeinen Sprachgebrauch eingeschlichen.

Begriffe wie „Asylantenströme“, „Flüchtlingswellen“, „Zustrom“, „das Boot ist voll“, „es droht zu kentern“ etc. sollen apokalyptische Untergangsszenarien wie den „Untergang des Abendlandes“ heraufbeschwören.

Solche Begrifflichkeiten finden wir nicht nur bei rechten Politikern, sondern auch in der BILD, dem SPIEGEL und in der WAZ.

*Zum Weiterlesen: „BrandSätze und SchlagZeilen. Rassismus in den Medien“ von Dr. Margret Jäger (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung)*

## **Was machen wir also, wenn die Rechten von „PRO NRW“ am 9. März ihre rassistische Kundgebung an der Hollandschule abhalten wollen?**

Häufig wird gesagt, dass man die Rechten durch Gegendemonstrationen oder Blockaden nur aufwarte und sie daher am besten ignoriere.

Die Erfahrung zeigt leider, dass dies nicht funktioniert.

So hat nicht nur im Osten Deutschlands, sondern z.B. auch in Dortmund das jahrelange Ignorieren von rechten Aktivitäten dazu geführt, dass ganze Stadtgebiete mittlerweile fest in rechter Hand sind. Hier müssen Menschen mit dunklerer Hautfarbe oder alternativem Outfit jederzeit mit tätlichen Übergriffen rechnen.

Diese Bedrohung ist nicht über Nacht, sondern schleichend entstanden. Ein rechtzeitiges, couragiertes „Zeichen setzen gegen rechte Umtriebe“ hätte dieses verhindern können.

**Ignorieren und Totschweigen greift zu kurz. Wer rechten Demagogen nachhaltig etwas entgegensetzen will, muss ihnen zeigen, dass sie hier nicht erwünscht sind und dass es jede Menge DemokratInnen gibt, die ihre Propaganda durchschauen.**

**Wir finden die Vorstellung unerträglich, dass Menschen, die hier vor rassistischer Verfolgung und Gewalt Schutz suchen, an ihrem Zufluchtsort erneut genau damit konfrontiert werden.**

**Daher werden wir am 9. März ab 09.00 Uhr gegen die rechten Hetzer von „PRO NRW“ demonstrieren. Es darf keinen öffentlichen Raum geben für rassistische Hetze, denn die Folgen sind furchtbar, wie die Pogrome von Hoyerswerda und Rostock in den 90ern gezeigt haben.** [siehe auch: "Wer Gewalt sät - Von Brandstiftern und Biedermännern: <http://www.youtube.com/watch?v=RP4uIQ61Qmc>]

V.i.S.d.P.:

Bochumer Bündnis gegen Rechts c/o Soziales Zentrum, Josephstr. 2, 44792 Bochum